

Rund 600 Einwendungen – Grüne ziehen Bilanz

Oestrich-Winkel, 30.04.2009

Als einen riesigen Erfolg werten die Grünen die Anzahl von rund 600 eingesendeten Einwendungen an den Regierungspräsidenten in Darmstadt. Dabei sind nach Kenntnisstand der Grünen für diese Aufzählung Sammeleinwendungen nicht berücksichtigt, die von Bürgern angefertigt und nach Darmstadt geschickt wurden. Die Pressestelle des Regierungspräsidiums in Darmstadt betonte aber die sehr hohe Anzahl der vielen Einwendungen im Vergleich zu Projekten dieser Größenordnung.

In ihrer Analyse betonen die Grünen, dass es ihnen von Beginn der Offenlegung der Unterlagen an wichtig war, möglichst vielen Bürgern den Einblick in die Unterlagen zu gewährleisten, um die persönlichen Einschränkungen durch die Umgehungsstraße erfassen zu können. Es ging und es geht darum, dass die betroffenen Bürger zu ihrem Recht kommen, stellen die Grünen klar. Aus diesem Grunde organisierte der Ortsverband eine Info-Veranstaltung, richtete ein Bürgerbüro ein, stellte Vorschläge für Einwendungen ins Internet, organisierte einen Protest-Marsch und arbeitete eng mit betroffenen Winzern zusammen, die von Flächenverlust in den ersten Gewächslagen betroffen sind. Der Zuspruch aus der Bevölkerung, der sich durch Teilnehmerzahlen an den Veranstaltungen und weiteren Kontakten zeigte, war für die Grünen überwältigend.

Für den aus 15 Leuten bestehenden Ortsverband ist es eine echte Leistung, in der Kürze der Zeit ein relativ kompliziertes Planfeststellungsverfahren erklärt zu haben und Bürger zu mobilisieren, für ihre Rechte einzutreten. Von entscheidender Wichtigkeit war hierbei auch die sehr gute Zusammenarbeit mit den Winzern. Es freut die Grünen, dass insbesondere durch eine nicht erwartete Eigendynamik aus der Bevölkerung den ganzen Aktionen zum Erfolg verhalf. „Gemeinsam kann man für unserer Stadt eine Menge bewegen, auch wenn man im Parlament keine Mehrheit hat“, kommentiert Klaus Bleuel, Vorsitzender des Ortsverbands, diesen Erfolg.

Beim Regierungspräsidium in Darmstadt werden nun in aller Ruhe die eingegangenen Einwendungen geprüft. Nach Einschätzung der Grünen sind die aufgedeckten Mängel derart gravierend, dass nur schwerlich von einer Genehmigung der Umgehungsstraße ausgegangen werden kann. Selbst Bürgermeister Paul Weimann kann sich offensichtlich den Bau der Umgehungsstraße nicht mehr vorstellen. In einer Pressemitteilung betonte er, dass eine erteilte Genehmigung niemanden zum Bauen zwingt. Und weiter sagte Weimann, dass die Stadt, je nach politischen Mehrheiten, vom Bau der Straße Abstand nehmen könne. Hier sehen die Grünen eine deutliche Distanzierung zu dem Straßenprojekt.

Daher besteht für Grundstücksbesitzer, die jetzt von der Stadt für den Verkauf ihres Eigentums angesprochen werden, kein Handlungsbedarf. Denn unabhängig davon, dass die Stadt Grundstücke vorsorglich aufkaufen will, hat das eigentliche Plangenehmigungsverfahren, nach Abschluss der Offenlegung der Pläne, erst jetzt begonnen. „Verhandlungen für Grundstücksübertragungen an die Stadt zum Zwecke des Straßenbaus sind daher zum gegenwärtigen Zeitpunkt unsinnig“, betonen die Grünen.

Die Grünen sehen sich in ihrem Auftrag, alternative Verkehrskonzepte und die Realisierung von kostengünstigen Lösungen zu erarbeiten, bestärkt. Der Ortsverband wird diesbezüglich weitere Schritte einleiten und hofft, dass sich die Bevölkerung beherzt einbringt und auch weiterhin die sachlichen und sachbezogenen Diskussionen mit ihren Ideen bereichert. Die Grünen werden deshalb verstärkt auf ihre Sitzungen hinweisen und die Bürger der Stadt Oestrich-Winkel zum Gespräch und Gedankenaustausch einladen.

„Gemeinsam haben wir viel erreicht, aber es gibt noch viel zu tun“, meint Klaus Bleuel abschließend.